

versicherten sich des Grabes, indem sie es mit Soldaten besetzten, und, damit ja ohne ihr Wissen nichts verrückt werden könne — überdieß noch den Stein versiegelten.

### 83. Auferstehung Jesu.

Wohl so schön und herrlich als der Schöpfungsmorgen — brach endlich die Morgendämmerung des dritten Tages an. Und sieh, da entstand mit einem Male ein großes Erdbeben. Ein Engel des Herrn kam vom Himmel hernieder, trat an das Grab hin, wälzte den Stein davon hinweg, und setzte sich darauf. Sein Anblick blendete gleich dem Blitze, und seine Kleider waren weißer als der Schnee. Die Wächter erstarrten vor Entsetzen, stürzten wie todt zur Erde, und ergriffen nachher die Flucht. Jesus aber gieng neulebendig und verherrlicht aus dem Grabe hervor.

Die guten Frauen, diese treuen Jüngerinnen Jesu, die nicht von Ihm gewichen waren, bis sein Leichnam zur Erde bestattet war, hatten schon wieder mit den ersten Strahlen der Morgenröthe die Stadt verlassen, sein Grab zu besuchen. Die Geschirre mit den kostbaren Gewürzen und Salben, die sie gekauft hatten, um den Leichnam Jesu damit einzubalsamiren, trugen sie in den Armen. Voll Traurigkeit und Betrübniß redeten sie unterwegs mit einander. „Ach, sagten sie unter Anderm, wer wird uns doch den Stein von dem Eingang des Grabes hinweg wälzen“! denn der Stein war wirklich ungemein groß.

Allein sobald sie nur in den Garten traten, sahen sie bey dem ersten Anblicke mit Erstaunen, daß der Stein schon hinweg gewälzt war. Ganz bestürzt giengen sie in das Grab hinein, und erblickten natürlich nichts mehr